

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

21 (25.1.1895) Abendzeitung

Badische Presse.

Auflage 15500. 14 555 28. Dez. 1898 (Kleine Presse). Garantierte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Expedition: Karlsruhe Nr. 27.
Notationsdruck.
Eigentum und Verlag von H. Thiergarten.
Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen u. lokalen Teil: Albert Herzog, für den Inseraten-Teil: H. Winderbacher sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 21. Post-Zeitungsliste 728. Karlsruhe, Freitag den 25. Januar 1895. Telefon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

Aus der „Umsturz“-Kommission.

Im weiteren Verlaufe der Beratungen in der Umsturz-Kommission begründete der Regierungsvertreter Sedendorf den § 110 über die Bestrafung der Verherrlichung gewisser Verbrechen. Er betonte, die Leistungen der Kunst und Wissenschaft sollten keineswegs gefährdet werden; man möchte zu den Richtern das Vertrauen haben, daß sie das Gesetz nach dem Geiste der Motive auslegen würden.
Als bei den gestrigen Beratungen in der Kommission des Reichstages über die sogenannte Umsturzvorlage der Name des als Polizeispitzel gekennzeichneten Journalisten Reuß genannt wurde, hatte Minister v. Köller bemerkt, daß er den Reuß kenne. Nachdem Vebel hieran Auslassungen über die frühere Tätigkeit des Reuß angeknüpft und von Diensten gesprochen hatte, welche Reuß dem Minister v. Köller geleistet zu haben scheint, erklärte Herr v. Köller, daß er den Reuß nur ein- oder zweimal gesehen habe, als Reuß sich bei ihm habe melden lassen, er hege Zweifel, ob er ihn wieder erkennen werde; Dienste irgend welcher Art habe er von Reuß niemals in Anspruch genommen, noch auch solche empfangen; ebensowenig habe er dem Reuß jemals irgend welche Aufträge erteilt.
In der heutigen Sitzung berichtete Minister v. Köller das verschiedentlich mißverständliche Protokoll der gestrigen Sitzung nach dieser Richtung hin. Er würde die Zuziehung von Stenographen empfehlen.
Abg. Frohme bezeichnet den Vorwurf, das Protokoll nicht richtig geführt zu haben, als „dolos“, wofür er zur Ordnung gerufen wird. Frohme legt darauf das Schriftführeramt nieder.
Abg. Vebel befürwortet die Zuziehung von Stenographen, d. Stumm spricht sich dagegen aus. Nächste Sitzung Freitag 10 Uhr.

Der Kaiser und Herbette.

Das „Volk“ erzählt folgendes Geschichtchen: Als der Kaiser die Nachricht von Casimir-Periers Abdankung erhalten hatte, begab er sich bekanntlich sofort zu dem französischen Botschafter Herbette. Es war 9 Uhr Morgens. Herbette war noch nicht lange aufgestanden und befand sich, als ihm zu seinem nicht geringen Schrecken der hohe Besuch gemeldet wurde, im ersten Anzuge der Toilette.
Der Kaiser befahl, als ihm dies mitgedrungen gemeldet werden mußte, in lebenswürdigster Weise, Herbette solle keine Anstände machen und kommen, wie er gerade wäre. Er erschien im Schlafrock und mußte sich zunächst einige Scherze über sein Fräuhäutchen gefallen lassen.
Dann fragte der Kaiser ernst, was er zu den überauswichtigen Neuigkeiten gesagt hätte.
„Zu welchen?“ entgegnete H. erstaunt.
„Nun, zu denen aus Paris.“

Ungarn.

Erzählung von F. Arnefeldt. (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.)
Mit derselben schönen Ehrfurcht wie alle andern betrachtete sie den Herrn, den reichen Bruckpatron, wenn er vielleicht jedes Jahr einmal kam, nach seinen Gruben und nach seinen Wäldern zu sehen, und niemals war es ihr eingefallen, daß er ihr näher stünde als ihren Geschwistern. Und dann hatte dieses stille Leben in der Verborgenheit plötzlich sein Ende erreicht. Um die Weihnachtszeit war es gewesen, und sie hatte sich schon auf den Zulapp gefreut, da war der Vater eines Mittags von der Arbeit gekommen und hatte der Mutter erzählt, die gnädige Frau sei gestorben, und dann hatten die Eltern heimlich mit einander gesprochen und nach ihr hingeblickt. Abends beim Schlafengehen hatte die Mutter sie in den Arm genommen und geflüstert, was sonst ihre Art nicht war, und gesagt: „Nun werd' ich Dich wohl die längste Zeit gehabt haben, meine Erika; vergiß uns nur nicht ganz, wenn Du ein vornehmes reiches Fräulein geworden sein wirst.“
Sie hatte verwundert gefragt, wie denn das zugehen sollte; aber da war der Vater herbeigekommen, und die Mutter hatte sie schnell schmelzen heißen, damit er nicht höre, was sie ihr gesagt habe.
Und nach wenigen Tagen war denn auch die große

„Ich habe die Depeschen noch nicht geöffnet und habe von bedeutenden Neuigkeiten nichts vernommen.“
Sein Entsetzen war groß, als ihm der Kaiser von Casimir-Periers Abdankung erzählte und die Pariser Depeschen sie bestätigten. Als der Kaiser sich verabschiedete, und Herbette ihm das Geleit gab, fuhr er beim Öffnen der Thür erschreckt zurück, denn draußen im Vorzimmer befanden sich nicht nur einige Herren, sondern auch mehrere Damen, denen sich Herbette unmöglich in seinem fragwürdigen Anzuge präsentieren konnte. Der Kaiser lächelte und meinte: „Ja, ja, den deutschen Kaiser können Sie im Schlafrock empfangen, bei den Damen ist das natürlich eine andere Sache.“

Ämtliche Nachrichten.

Durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 20. Januar d. Js. sind bei Gelegenheit des Krönungs- und Ordensfestes folgende Auszeichnungen verliehen worden:
Rothbar Adler-Orden 4. Klasse:
Oberstabsarzt 2. Klasse und Regimentsarzt Dr. Kern vom 1. Babilischen Leib-Dräger-Regiment Nr. 20.
Major Weissbrodt, à la suite des Schleswig-Holsteinischen Dräger-Regiments Nr. 13 und Eisenbahn-Direktor-Kommissar in Karlsruhe.
Major v. Frankenberg und Ludwigsdorf, etatsmäßiger Stabsoffizier des 3. Babilischen Dräger-Regiments Prinz Karl Nr. 22.
Major Herbst vom 2. Babilischen Dräger-Regiment Nr. 21.
Major Sander vom 2. Bad. Feld-Art.-Reg. Nr. 30.
Major Willinger vom Infanterie-Regiment Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111.
Major zur Disposition v. Stabel, Bezirksoffizier vom Landwehrbezirk Karlsruhe.
Hauptmann Staud vom Infanterie-Regiment Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111.
Hauptmann Bopp vom 4. Bad. Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112.
Hauptmann Maske vom Infanterie-Regiment v. Sühow (1. Rhein.) Nr. 25.
Hauptmann Speer vom 2. Bad. Feld-Art.-Reg. Nr. 30.
Hauptmann Schulz vom 7. Bad. Inf.-Reg. Nr. 142.
Hauptmann Giersberg vom 6. Bad. Inf.-Reg. Kaiser Friedrich III. Nr. 114.
Hauptmann v. Boeckmann vom 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109.
Hauptmann v. Gock und Schwauenslied vom 1. Nassauischen Infanterie-Regiment Nr. 87, kommandirt als Adjutant beim Generalkommando des 14. Armeekorps.
Hauptmann zur Disposition v. Wartenberg, Mitglied des Bekleidungsamts des 14. Armeekorps.
Rittmeister a. D. v. Saucken, zuletzt Bezirksoffizier beim Landwehrbezirk Karlsruhe.
Rittmeister Vigniez, vom 2. Bad. Dräger-Regiment Nr. 21, kommandirt als Adjutant bei der 33. Division.

Veränderung gekommen. Die Mutter war mit ihr nach Stockholm gereist, und dort hatte sie eine feine, vornehme Frau in Empfang genommen, die hatte schöne Kleider bekommen, war in ein großes, vornehm eingerichtetes Haus gebracht worden, und die Mutter hatte weinend von ihr Abschied genommen und ihr gesagt, sie sei nicht ihr Kind, sie habe keine Geschwister und keine Mutter, nur einen Vater, und dieser sei der Bruckpatron Herr Knutson.
Erika Knutson hieß sie von nun an und mußte ein ganz anderes Leben beginnen, durfte nicht mehr gehen und stehen, nicht mehr sprechen und sich bewegen, nicht mehr essen und trinken wie bisher. Was alles bei den Eltern als gut und recht erlaubt gewesen, das hieß hier unstatthaft. Das waren harte Wochen und Monate bis das kleine Mädchen aus dem Waldorfe einen so ganz anderen Menschen angogen hatte, aber sie war gelehrt und geschickt, es währte nicht allzu lange Zeit, und die Metamorphose war beendet. Hätte sie nur auch ebenso schnell ihr Herz umgestaltet, die Sehnsucht nach den Pflegern und Genossen ihrer Kindheit daraus entfernen können! Aber diese Sehnsucht blieb, ward zum verzehrenden Heimweh und wurde ein Grundzug im Wesen des heranwachsenden sausten, liebe- und anschniegungsbedürftigen Mädchens.
Länger als alle ihre Gefährtinnen war Erika in dem Institut in Stockholm geblieben; die anderen Zöglinge kamen und gingen und brachten die Ferien im elterlichen Hause zu; für sie hatte es eine solche Unterbrechung nie

Königlicher Kronen-Orden 1. Klasse:
Generallieutenant Frhr. v. Köpping, Kommandeur der 28. Division.
Stern zum Königlichen Kronen-Orden 2. Klasse mit Schwertern am Ringe:
Generallieutenant v. Brosigke, Kommandant von Karlsruhe.
Königlicher Kronen-Orden 2. Klasse mit dem Stern:
Generalmajor Berger, Kommandeur der 58. Infanterie-Brigade.
Königlicher Kronen-Orden 3. Klasse:
Oberstlieutenant Pagenstecher, à la suite des Inf.-Regiments v. Horn (3. Rheinisches) Nr. 29, Kommandeur der Unteroffizierschule Ettlingen.
Oberstlieutenant Frhr. v. Thermo, Kommandeur des Magdeburgischen Jäger-Bataillons Nr. 4.
Oberstlieutenant v. Bed, etatsmäßiger Stabsoffizier des 1. Babilischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14.
Oberstlieutenant Dumwell, etatsmäßiger Stabsoffizier des Inf.-Reg. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Babilisches) Nr. 111.
Oberstlieutenant v. Alvensleben, etatsmäßiger Stabs-offizier des 2. Bad. Gren.-Reg. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110.
Oberstlieutenant v. Hanneken, Kommandeur des Hannoverischen Jäger-Bataillons Nr. 10.
Oberstlieutenant Brinkmann, Kommandeur des (3. Bad.) Dräger-Regiments Prinz Karl Nr. 22.
Oberstlieutenant v. Platen, Kommandeur des Landwehr-Bezirks Mannheim.

Personalnachricht.

aus dem Bereiche des Ministeriums des Innern.
Schaffner, Wilhelm, Rangleugehilfe bei der Versicherungsanstalt Baden, wird die etatsmäßige Amtsstelle eines Rangleugehilfen bei dieser Anstalt übertragen.

Personalnachrichten aus dem Bereich des Ministeriums der Justiz des Kultus und Unterrichts.

Statmäßig angestellt wurde:
Jonik, Johann, Aufseher beim Landesgefängnis Freiburg.
Dua, Wilhelm, Aufseher beim Landesgefängnis Bruchsal.
Lederer, Heinrich, Aufseher beim Landesgefängnis Bruchsal.

Personalnachrichten aus dem Bereiche der Gr. Steuerverwaltung.

Versezt wurden:
Weber, Emil, Finanzassistent, 1. Gehilfe bei dem großh. Steuerkommissar für den Bezirk Waldahut zu dem großh. Steuerkommissar für den Bezirk Emmendingen und
Fesold, Alfred, Finanzassistent, Revisionsgehilfe bei der Steuerdirektion, als 1. Gehilfe zu der großh. Ober-einnahmehere Mannheim.
Statmäßig angestellt wurden:
Jeh, Robert, Steuermagister in Karlsruhe und
Brodbeck, Karl Gustav in Freiburg als Steuerboten.

gegeben. Sie hatte auch die schulfreie Zeit in der Anstalt verlebt, oder war mit der Vorsteherin auf Reisen gegangen. Ihren Vater hatte sie nicht viel häufiger gesehen als damals, wo er für sie noch der gestrenge Bruckpatron Herr Knutson gewesen, und sie war auch in kein näheres Verhältnis zu ihm getreten.
Endlich lag auch diese Lebensperiode hinter ihr. Sie kehrte heim aus der Pension, wenn man „heimkehren“ den Eintritt in ein Haus nennen kann, das man nie zuvor gesehen hat, an das man keine Kindheits Erinnerungen bewahrt, wo es keine Tischdecken gibt, an denen man sich Beulen gestoßen, keine Ecken und Winkel, in denen man sich versteckt hat, wenn „heimkehren“ heißt, in eine Familie zu treten, von der man kann mit den Lippen und ganz gewiß nicht mit dem Herzen begrüßt wird, welche dem Eindringling nur widerwillig das Recht des Daseins zugestehen.
Das plötzliche Auftauchen einer Tochter des für kinderlos gehaltenen Millionärs war für die Familie seines Bruders eine sehr unliebsame Ueberraschung gewesen, und nur mit Ueberwindung zeigte man Erika ein freundliches Gesicht. Ihre Stellung würde durch ein festeres, entschiedeneres Auftreten ihres Vaters ohne Zweifel eine weit bessere geworden sein; Knutson fühlte sich aber selbst unsicher. Gewiß, er liebte das holde, süße Kind, dessen sympathischer Erscheinung gegenüber niemand ganz ungerührt bleiben konnte; aber sie war ihm gleichzeitig die Erinnerung an eine brutale Handlung. (Fortf. folgt.)

Geburten:

Mod. Georg, Steuerkommissarassistent in Mannheim, den 8. Januar d. J.

Badische Chronik.

Graben, 24. Jan. Gestern Morgen haben sich der pensionirte 78 Jahre alte Hauptlehrer Franz Rudi und dessen 49 Jahre alte Hauswirthin Luise Brauch in der Hegdach gemeinsam ertränkt. Die Motive zu diesem Doppelselbstmord sind unbekannt.

Donauessingen, 23. Jan. Der Verein für Schutz und Förderung von Handel und Gewerbe Donauessingen-Baar war gestern Abend im Gasthof „zum Schützen“ versammelt zur Besprechung der beiden Gesetzentwürfe betreffend die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes und die Abänderung der Gewerbeordnung. Allseitig gab man der Freude Ausdruck, daß die von den Handel- und Gewerbetreibenden seit Jahren vorgebrachten Wünsche bei der Reichsregierung endlich Gehör gefunden haben, wenn auch den Verfassern die Fassung einiger Paragraphen der genannten Gesetzentwürfe nicht scharf genug erschien, so namentlich bezüglich der Einschränkung des Handwerks. In dieser Hinsicht wurde beschlossen: Der Vorstand soll unter Bezugnahme auf das Programm des hiesigen Vereins sich mit dem Verein zum Schutze des Detailgeschäfts in Mannheim, der die Centralleitung der Badischen Schutzvereine übernommen hat, ins Benehmen setzen, es jedoch diesem Verein überlassen, nochmals geeignete Schritte zu thun zur Errichtung wirksamer Gesetzesbestimmungen. (D. W.)

Rehl, 23. Jan. Die Kinzig stieg gestern um ca. 1,50 m, gegen Abend hatte sie ihren höchsten Stand erreicht, beide Ufer waren diesen Morgen noch vollständig überfluthet, der Pegel zeigte 3,30 m. Ebenso ist der Rhein seit gestern Morgen bedeutend gestiegen. Die Brücke, welche zur Kreisabfuhr zur Auffüllung des Rheins diente, steht ebenfalls ganz unter Wasser; sie mußte, um nicht weggeschwemmt zu werden, mit Ketten noch besonders am Ufer festgebunden werden. Beide Flüsse fallen seit heute Morgen langsam.

Sornberg, 23. Jan. Bei der am vergangenen Montag in Reichenbach stattgehabten Bürgermeisterversammlung (zweiter Wahlgang) wurde als Ortsvorsteher Unterleigebauer Dr. K. auf 9 Jahre gewählt.

Aus der Residenz.

Karlruhe, 24. Jan. X Phönix. Der „Staatsanzeiger“ erwähnte in einer kurzen Notiz zu Ende des vorigen Jahres, daß Herr Kaufmann August Hoyer dahier mit dem 1. Januar 1895 das Amt als Vertreter des badischen Phönix niedergelegt hat und daß nunmehr die Herren Otto Weg und Gustav Straub zu Generalagenten bestellt sind. Herr Hoyer verbleibt als Sektionsmitglied in dem Verwaltungsausschuß der Gesellschaft. Der nun ausscheidende Vertreter des Phönix war mehr als 50 Jahre im Dienste dieser großen deutschen Feuerversicherungs-Gesellschaft, die aus rein badischen Anfängen hervorgegangen ist. Ihre Bedeutung ist wesentlich mit der ausgezeichneten Thätigkeit ihres nun in den Ruhestand tretenden ersten Beamten verknüpft und man wird wohl sagen dürfen, daß der Nutzen, den die Gesellschaft für sich errang, doch auch von reichem Segen für die Versicherten begleitet war und daß namentlich die Bedeutung der Versicherung in weiten Kreisen aus den von dem Phönix begründeten Anfängen heraus gewachsen ist. Die Erinnerung daran darf wohl einem Manne gegenüber ausgesprochen werden, der mit umfassenden kaufmännischen Kenntnissen ausgerüstet, seiner Heimatstadt als Mitglied der Gemeindefolge und als Handelsrichter viele Jahre hindurch erpriehtliche Dienste geleistet und äußere Anerkennung niemals gesucht hat.

S Gebissen. Ein zugereifter Messerschmiedegessele aus Simbach bei Zwittau stürzte gestern Nachmittag in einer Herberge in der Adlerstraße den Hausfrieden. Den Anforderungen des Herbergswalters zur Ruhe als auch zum Verlassen der Wirtschaft gab er keine Folge, sondern setzte sein Treiben fort, weshalb er mit Gewalt aus der Wirtschaft entfernt wurde. Bei diesem Experiment biß er dem Herbergswalter in den Daumen. Nunmehr wurde er verhaftet.

S Mißhandlung. In der Kreuzstraße wurde Nachts ein Vater von einem Schneidergessele und dessen Genossen, mit denen er in einer Wirtschaft Wortwechsel gehabt hatte, umringt, zu Boden geworfen und mit Schlägen und Stößen derart mißhandelt, daß er eine Zeit lang betäubungslös gewesen ist.

S Milchdiebstahl. Einem Milchhändler in der Marienstraße wurde gestern am Hauptbahnhof eine Milchkanne mit 12 Liter Milch geklaut und die Milch entwendet.

Gerichtszeitung.

Δ Karlsruhe, 23. Jan. Sitzung der Strafkammer III. Ein unverbesserlicher Mensch, der schon eine Reihe von Jahren im Zuchthaus verbracht, stand in der Person des 39 Jahre alten Tagelöhners Alois Klumpp aus Rastatt vor der hiesigen Strafkammer. Demselben war zur Last gelegt, daß er am 25. Oktober v. J. in Rastatt eine Uhr, die er zur Reparatur zu einem Uhrmacher tragen sollte, für 4 Mk. und am 28. November einen Stoflaren, welchen er sich geliehen, ebenfalls im eigenen Nutzen für den Betrag von 4 Mk. verkaufte; am 2. Dezember in Rastatt einem jungen Burschen aus Dietigheim, der Kommisbrod kaufen sollte, mit dem Versprechen, ihm das Brod besorgen zu wollen, das Geld abnahm und damit durchging. Er trieb sich dann bettelnd in der Nähe von Rastatt herum, bis er verhaftet wurde. Das Urtheil gegen Klumpp wegen Betrugs, Unterschlagung und Bettels lautete unter Anrechnung von 2 Wochen Untersuchungshaft auf 1 Jahr 8 Monate Zuchthaus, 300 Mk. Geldstrafe, 2 Wochen Haft und 5 Jahre Ehrverlust. In der Nacht des 11. November wurde auf der Gemarkung Singheim die über den Dösch fahrende Brücke da-

durch demolirt, daß auf der einen Seite das Brückengeländer und in den Bach geworfen wurde. Es stellte sich alsbald heraus, daß man es mit einem muthwilligen Streiche zu thun hatte, der von vier Singheimer Burschen, dem 19 Jahre alten Landwirth Franz Ernst, dem 17 Jahre alten Tagelöhner Anton Reißvogel, dem 18 Jahre alten Tagelöhner August Sauter und Joseph Rist, ausgeführt worden war. Dieselben wurden heute mit je 1 Monat Gefängniß wegen Sachbeschädigung bestraft.

Der letzte Fall, der zur Verhandlung kam, betraf eine Berufungssache. Das Schöffengericht Durlach hatte am 10. Dezember den Landwirth Scherle und den Goldarbeiter Jakob Hordt, beide aus Königsbach wegen Körperverletzung zu je 8 Tagen Gefängniß verurtheilt. Die beiden Genannten legten die Berufung ein, die aber als unbegründet verworfen wurde.

Offenburg, 22. Jan. Wegen Unterschlagung im Amt hatte sich der 53 Jahre alte verheirathete Landwirth und frühere Gemeindevorsteher Christian Zimpfer I. von Helmelingen vor dem Schwurgericht zu verantworten. Seit dem Jahre 1873 war der Angeklagte Gemeindevorsteher von Helmelingen. Bei einer am 19. und 20. Oktober v. J. vorgenommenen Revision stellte sich ein Fehlbetrag von 254 M. 1 Pf. heraus. Bei der hierwegen eingeleiteten Untersuchung ergab sich, daß das Defizit in der vom Angeklagten verwalteten Kasse sich auf 1185 M. 6 Pf. belief. Der Angeklagte ist im Allgemeinen geständig, nur will er die Höhe der Gesamtsumme der in den Jahren 1893 und 1894 unterschlagenen Gelder nicht mit Sicherheit angeben können, da er sich keine Aufzeichnungen gemacht habe. Die unterschlagenen Gelder habe er zur Zahlung eigener Schulden verwendet. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu einer Gefängnißstrafe von 7 Monaten, woran jedoch die seit 3. November v. J. erlassene Untersuchungshaft abgeht.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 24. Jan. Zur kaiserlichen Mittagstafel um 6 Uhr ist der deutsche Botschafter aus Petersburg, General von Werder, geladen. Abends wird der Kaiser in der militärischen Gesellschaft einem Vortrag des Oberstleutnants im 1. bad. Leib-Dr.-Regt. Nr. 20, von Bernhardt, über die „Schlacht bei Prag“ beizuhören.

Darmstadt, 24. Jan. Die zweite Kammer nahm das neue Einkommensteuergesetz an.

Wien, 24. Jan. Dem „Neuen Wiener Tageblatt“ zufolge verlautet aus besser diplomatischer Quelle, daß Kaiser Wilhelm an den Zaren Nikolaus den persönlichen Wunsch gerichtet habe, an Stelle des Grafen Schwalow einen Mann wie den Fürsten Lobanow zu sehen. Daraus ist zu schließen, daß der Kaiser selbst an den Fürsten Lobanow, daß er außerordentliches Gewicht auf gute Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland lege, weshalb er den Fürsten ersuche, dem Wunsche des Deutschen Kaisers nachzugeben.

Paris, 24. Jan. Bourgeois erklärte heute Vormittag dem Präsidenten Faure, er trete von der Bildung des Ministeriums zurück. Faure wird am Nachmittag eine größere Anzahl Politiker berufen, um die Versuche zur Beseitigung der Krisis aufs Neue zu beginnen. (Frl. 3.)

Paris, 24. Jan. Unter den Sozialisten scheint die Uneinigkeit immer größer zu werden. Verschiedenen Blättern zufolge soll nach dem Austritt zweier Abgeordneten aus der Partei eine Anzahl anderer Abgeordneten sich nicht mehr dem Parteizwange unterwerfen wollen. Man erwartet deshalb noch den Austritt weiterer Parlamentsmitglieder.

Paris, 24. Jan. In Rücksicht auf die Expedition nach Madagaskar hat der Kriegsminister eine große Anzahl Dolmetscher angestellt, welche die Sprache der Hovas erlernen sollen, um dieselben nach Beendigung des Krieges als Residenten und Gerichtspersonen verwenden zu können. Für die Offiziere wird in Loulou von den früheren Residenten, welche sich längere Zeit in Madagaskar aufgehalten haben, ein Unterrichtskursus gegeben.

Paris, 24. Jan. Der offiziöse „Temps“ veröffentlicht an leitender Stelle einen Artikel über die politischen Tendenzen der deutschen Reichsregierung und sucht darzutun, daß der unter Caprivi eingeschlagene Kurs in der Wirtschaftspolitik auch weiter bestehen bleibe.

Brüssel, 24. Jan. Zu den großen Concertsaal Sumet wurde eine Dynamitbombe geschleudert, wodurch mehrere Menschen verwundet wurden. Ein Theil des Saales wurde zerstört. (Eine neue und aus Brüssel zugehende Meldung weiß von diesem Attentat nichts. D. R.)

London, 24. Jan. Lord Randolph Churchill ist heute früh 6 Uhr nach langwieriger Krankheit gestorben.

(Lord Randolph Churchill, geboren am 13. Februar 1849, der sogenannte „Tory-Demokrat“, ist bekannt durch seine sozialen Reformbestrebungen, durch die er die konservative Partei in England volksthümlich zu machen suchte. Unter Salisbury war er 1886 Schatzkanzler und Staatssekretär für Indien. Er war Vorsitzender der Vereinigten konservativen Vereine Englands und Gründer der Primrose-League. D. R.)

London, 24. Jan. Ueber London entlud sich

gestern ein starkes Gewitter mit Hagel, welches enormen Schaden anrichtete. In Folge des heftigen Schneesturmes werden Ueberfluthungen befürchtet.

Madrid, 24. Jan. Aus Anlaß des Namensfestes des Königs fand gestern im kgl. Palais großer Empfang nebst Festtafel statt. Zum Empfange erschienen die Vertreter der Mönchsorden, was in den letzten 60 Jahren nicht zu geschehen pflegte und vielfach besprochen wird. Dem Benehmen nach ist der Ministerath übereingekommen, die Transitsteuer für Getreideeinfuhr auf drei Pesetas zu erhöhen und den Plan der Aufhebung der inneren Abgaben anzugeben.

Shanghai, 24. Jan. Reutermeldung. Vertheilung wurde verlautet, daß eine japanische Streitmacht im Ning Hai, zwischen Tschifu und Wei-Hai-Wei, gelandet wurde, um Wei-Hai-Wei zu umzingeln. General Sung ist mit 2000 Mann chinesischer Truppen abgegangen, um dem durch einen Angriff zuvorkommen.

Tschifu, 24. Jan. Nach Berichten aus Wei-Hai-Wei wurden die Japaner in der Nähe der Stadt mit bedeutenden Verlusten zurückgeschlagen. Die in Tschifu wohnenden Fremden sind beunruhigt. Alle fremden Kriegsschiffe haben Marine-Infanterie in Tschifu gelandet. Wei-Hai-Wei ist von den dort wohnenden Ausländern verlassen worden. Die Telegraphenstation auf der Insel Tschifu-Tschau zwischen Wei-Hai-Wei ist aufgegeben, der Telegraphen-Verkehr unterbrochen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 24. Januar.

Das Haus setzt zunächst die Verathung der Zolltarifnovelle fort.

Abg. Hise (Zentr.): Der Schatzsekretär hat vorgestern gesagt, falls der Reichstag in der Frage des Quebrachholzzolles einen Beschluß fassen sollte, würden die verbündeten Regierungen in eine Erwägung desselben eintreten.

Das hat mich doch etwas befremdet, in einer so wichtigen Frage hätten die Regierungen doch auch schon früher Stellung nehmen sollen.

Ich hoffe jedenfalls, daß ein Beschluß dieses Hauses über den Gegenstand nicht ausbleiben wird. Hier handelt es sich nicht um den Großgrundbesitz, wenn wir für die Erhaltung der Schälwandungen eintreten, sondern um den Schutz aller angelegenen Kleinbäuerlichen Betriebe. Auch die Interessen der Lederindustrie stehen ihm nicht entgegen.

Abg. Langerhans (Fr. Vpt.) legt auf den Tisch des Hauses einige Proben von verschiedenen Lederarten nieder, die theils mit Eschenlaub, theils mit Quebrachholz gegerbt sind.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns showing exchange rates for Frankfurt a. M., Berlin, London, and other locations. Includes sub-sections for 'Frankfurt a. M. (Anfangskurse)', 'Frankfurt a. M. (Schlußkurse I, 2 Uhr 37 Min.)', 'Frankfurt a. M. (Schlußkurse II, 3 Uhr - Min.)', and 'Berlin (Anfangskurse)'.

Vermögensabsonderung.

Die Ehefrau des in Konkurs befindlichen Schneiders Eignund Adolf Schnappinger, Anna geb. Schred in Karlsruhe, wurde durch Urtheil Großh. Amtsgerichts Karlsruhe vom heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes absondern
Karlsruhe, den 19. Januar 1895.
Rapp,
Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

Holzversteigerung.

Montag den 28. Januar, Vormittags 10 Uhr, werden in der Kaiserstraße 40 Ulmenstämme, 54 Stei Koll- und Krügelholz, sowie eine größere Anzahl Baumstumpfen gegen Baarzahlung öffentl. versteigert. Zusammenkunft beim Friedrichs-Saushaus, 976.2.1
Karlsruhe, den 24. Januar 1895.
Städtisches Tiefbauamt.

Krankenhaus-Verwalter gesucht.

Für das städtische Krankenhaus dahier wird ein Verwalter gesucht. Dieser Beamte hat die ganze wirtschaftliche Verwaltung des Krankenhauses d. h. alle diejenigen Arbeiten zu besorgen bzw. zu kontrollieren, welche nicht zur eigentlichen Krankenpflege gehören; dieses Gebiet untersteht dem dirigierenden Arzte. Gehalt je nach Qualifikation bis zu 2000 Mk. nebst Wohnung. Bewerber wollen ihre Gesuche, unter Angabe ihres Lebenslaufes, besonders ihrer bisherigen Thätigkeit binnen 8 Tagen schriftlich anbei einreichen.
Pforzheim, den 19. Jan. 1895.
Der Stadtrat.
Habermehl.

Gehilfe gesucht.

Für das Bureau der Grund- und Pfandbuchführung dahier, wird ein gewandter Gehilfe gesucht. Gehalt je nach Qualifikation.
Bewerber, die jedoch schon im Grund- u. Pfandbuchwesen oder im Notariatsfache gearbeitet haben müssen, wollen ihre Gesuche, unter Angabe ihres Lebenslaufes, besonders ihrer Vorbildung und bisherigen Dienstthätigkeit binnen 8 Tagen schriftlich anbei einreichen und ihre Gehaltsansprüche anheben.
Pforzheim, den 19. Jan. 1895.
Der Stadtrat.
Habermehl.

Kanzleihilfe gesucht.

Für die diesseitige Stadtratskanzlei wird ein Gehilfe gesucht. Gehalt 1000—1200 M., je nach Qualifikation. Bewerber wollen ihre Gesuche unter Angabe ihres Lebenslaufes, besonders ihrer Vorbildung und bisherigen Dienstthätigkeit, binnen 8 Tagen schriftlich anbei einreichen.
Pforzheim, den 19. Januar 1895.
Der Stadtrat.
Habermehl.

Zur Beachtung.

Aus der F. Grolschen Konkursmasse habe ich eine Anzahl Auslagestühle für Schaufenster jeder Größe erworben und richte dieselben für jedes Schaufenster zu billigem Preise ein.
M. Müller, Mechaniker,
Kaiserstraße 19.

Zur Beachtung!

Eine solide, sehr leistungsfähige Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft sucht in Karlsruhe eine tüchtige geachtete Persönlichkeit zur Übernahme einer Haupt-Agentur unter günstigen Bedingungen. Referenzen, die in guten Geschäftsreisen zu verkehren pflegen, werden gebeten, ihre Offerte mit Beifügung guter Referenzen unter Z. B. 6288 b an Haagenstein & Vogler, H. G., Mannheim, zu richten. 936.4.1
Von einer Fabrik Vertrete gesucht für Parfümerien, Seifen u. chemisch-technische Präparate. Off. unter Chiffre Z. P. 962 an Haagenstein & Vogler, H. G., Berlin. 937

Aechter Würsthotener
Heilkräuter-Bitter,
Erfinder und Fabrikant Carl Schweitzer in Freiburg i. B.
(ganze Flasche M. 3.50, halbe Flasche M. 1.80),
ist hergestellt aus den von Sr. Hochw. Herrn Prälat Seb. Kneipp besonders empfohlenen Heilkräutern, deren vortreffliche Wirkungen auf schlechte Verdauung sowie auf den Gesamtorganismus des menschlichen Körpers bereits Weltraf erlangt haben.
Angenehm und mild von Geschmack, erwärmend, belebend, krampfstillend, dabei frei von drastisch wirkenden Stoffen, ist derselbe ein allgemein beliebtes Getränk geworden, das jedem andern Bitter vorzuziehen ist.
Zu haben in allen Colonialwarenhandlungen, Delikatessengeschäften, Hotels, Restaurants etc.
Hauptniederlage für Karlsruhe und Umgebung bei 762.2.1
Friedr. Maisch Sohn, Karlsruhe, Ritterstrasse 10-12.
Nachf. E. Rothermel.
Die chem. Untersuchung obigen Bitters hat ergeben, dass derselbe nur aus Kräutern bereitet ist, welche keine drastisch wirkende Stoffe enthalten.
Oeffentliche Untersuchungsstation der Stadt Freiburg i. B. gez. Dr. Max Scheid.

Codes-Anzeige.
Lieferschüttler erfülle hiermit die traurige Pflicht, allen Verwandten, Freunden und Bekannten die Mittheilung zu machen, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte, gute Tante und Cousine
Fräulein Louise Gehres,
Privatiere hier,
nach kurzer Krankheit sanft und gottgegeben in's Jenseits abzurufen.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Ernst Gehres.
Dies statt jeder besonderen Anzeige.
Die Zusammenkunft findet Samstag den 26. d. M. im Trauerhause — Str. 14 — gegen 3 Uhr, die Beerdigung 3 1/2 Uhr von der Leichenhalle aus statt. 974

Wenn Sie als Briefmarkensammler irgend etwas verkaufen, kaufen oder vertauschen wollen, inserieren Sie im Süddeutschen Offertenblatt
„Die Briefmarke“, Eplingn.
Insertionspreise anerkannt mäßige. Der Bezug des Blattes geschieht vollständig gratis und franko. 14630*

Zu Faschings-Aufführungen
empfiehlt sich den verehrlichen Vereinen und Gesellschaften zur Anfertigung von Programmen und Plakaten
in humoristisch-narrativer Ausführung, mit Bignetten etc. versehen, die
Buchdruckerei
oder „Bad. Presse“.

Freiburg i. B.
Für einen Wirth oder Koch.
Ein schönes Haus, in bester Lage der Stadt, mit guter Wein-Restaurations- und feiner geführter Küche, ist zu annehmbarem Preis und unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Nähere Auskunft erteilt die Expedition der „Bad. Presse“.

Neue Fischhalle,
Kaiserstraße 100.
Täglich
frisch gewässerte Stockfische, frische Schellfische, Cabljau, Schollen, Zander, Hechte, Soles.
J. Klasterer.
896.2.1

Heute frisch eintreffend:
Holl. Schellfische
per Pfund 40 Pfg.
Schollen
per Pfd. 40 Pfg.
Grüne Häringe
per Pfd. 20 Pfg. 973
Fischhandlung Greve
(auf dem Wochenmarkt).
Für Vereine und lustige Gesellschaften
Bigoth phones
(Pappdeckel-Instrumente) zu humoristischen Aufführungen, sowie verschiedene 926.3.1
Radau-Instrumente
große Trommeln, Drehorgel etc. auch leihweise empfiehlt
C. Sattler,
Musikinstrumentenmacher,
Kaiserstraße 44.
NB. Parthienweise hoher Rabatt.

Neueste Nummern der
Strassburger Post
in Karlsruhe stets käuflich zu haben 12572.20.18
bei:
der **Bahnpostbuchhandlung,**
Herrn R. Ehrlé, Tabak- und Cigarrenhandlung, Kaiserstr. 247.

1000 Briefmarken, ca. 160 Sorten 60 Pfg. — 10 verschiedene überfeine 2.50 M.
120 bessere europäische 2.50 M. b. G. Zochmeyer, Nürnberg. Ank. Tausch. 7400
Geschäfts-Aufgabe.
Ein seit vielen Jahren hier bestehendes prima
Wasser- und Badirgeschäft
mit guter Kundschaft ist aus freier Hand zu verkaufen.
Es wäre einem jungen tüchtigen Manne Gelegenheit geboten, sich eine sichere Existenz zu gründen.
Gest. Offerten sind unter Chiffre M. Nr. 960 an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten.
Schlitten.
Ein feiner vierstücker Chaisenschlitten mit Kutschbock ist zu verkaufen.
967
Kirchstraße 29.

Spar- u. Vorschuß-Verein
Mühlburg e. G.
mit unbeschränkter Haftpflicht.
Die zur Abrechnung vorgelegten Sparbücher können in unserem Geschäftslokale wieder in Empfang genommen werden. 933.2.1
Etwa noch rückständige Bücher bitten wir alsbald vorzulegen.
Karlsruhe-Mühlburg,
den 23. Januar 1895.
Der Vorstand.

Zur Beachtung.
Nähmaschinen werden gut und billig unter Garantie reparirt in der mechanischen Werkstätte von
M. Müller,
Kaiserstraße 19.
Alle Ersatztheile für Nähmaschinen, sowie Nadeln und Del zu billigsten Preisen. 949*

C. M. Meyer
Blumenfabrik
Kaiserstr. 122 a
Karlsruhe.

Flechten,
14409.5.1
Hautauschläge, Rötze, gelbe rauhe Haut, Flecken, Finnen, Witzler, Sommerprossen etc. beseitigt man am raschesten und sichersten mit Franz Kuhn's Glycerin-Schwefelmilch-Seife. 50 Pfg. per Stück. Man verlange stets Kuhn's Glycerin-Schwefelmilch-Seife der Firma Franz Kuhn, Barf., Nürnberg. In Karlsruhe bei Ad. Kiefer, Kaiserstr. 92 u. L. Haemer, Hoffstr., Marktlatz 5.

Zu einer wöchentlich zweimaligen
Klavierstunde
wird ein Knabe oder Mädchen aus guter Familie als Mitschüler (Anfänger) gesucht.
Näheres Karl-Friedrichstr. 19
2. Stod. 958.2.1

Rasseächter Spitzer
schwarz, 1 Jahr alt, ist billig abzugeben. 971
Schwanenstraße 19 im Laden.

Deutsche Dogge,
rehsfarbig, replett, rassenrein, ist preiswerth zu verkaufen im städt. Wasserwerk beim Ruppurrer Wald. 975

Für mein Manufaktur- u. Wollgeschäfts suche einige
tüchtige Verkäuferinnen
und Lehrmädchen per sofort zu engagieren. Off. unt. L. G. Nr. 940 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Große Fabrik oder Lagerräume
in der Nähe des Kaiserplatzes sind ganz billig zu vermieten. Offert. an die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 963 erbeten. 2.1

Habe in günstigster Lage der Stadt ein schönes
Ladenlokal mit Magazin
zum Preise von 16 Mark pro Monat zu vermieten. 939.2.1
Aug. Albrecht,
Waldshut.

Wohnungs-Gesuch.
Eine schöne Wohnung von 3 bis 4 Zimmern nebst Zubehör wird auf 23. April zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre Ch. H. Nr. 696 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Wollwaren-Versteigerung.

Freitag den 25. Januar, Nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal, Bahringersstraße 29, zum Höchstgebot gegen baar versteigert:

Schwarze und farbige wollene Frauen-, Mädchen- und Kinderstrümpfe, wollene Socken, gestricke Herrenwesten, Staucher, Handschuhe, Damen- und Kinder-Unterhosen, wollene Tücher, Kapuzen, Mädchen- und Kinderhauben, Cachenez, weiße Glace-Handschuhe für Damen und Herren; ferner: 1 Gasofen, 1 Schlafdivan, 1 Büffel (Nussbaum), 1 Sopha mit 4 Halbfauteuils (noch neu)

wogu Liebhaber höflichst einladet

965

S. Hischmann, Auktionsgeschäft.

Damen-Confection-Versteigerung.

Die auf Freitag den 25. Januar angekündigte Versteigerung Kaiserstraße 209 findet erst

Montag den 28. Januar

statt.

968.2.1

Hischmann, Auktionator.

Brauerei Sinner,

Grünwinkel b. Karlsruhe,

empfiehlt ihr vorzüglich abgelagertes

Helles Exportbier (nach Pilsner Art).

Sehrer Bräuung:

! Wien 1894. Goldene Medaille!

Bester Ertrag für „Pilsner“, ausgezeichnet durch große Haltbarkeit, von Ärzten an Kranke und Reconvalescenten vielseitig empfohlen.

Flaschenbier-Niederlagen in Karlsruhe:

- H. Bauer, Müppurstr. 21.
- Herrn. Baumann, Kreuzstr. 10.
- Aug. Leop. Beck, Kaiserstr. 150.
- G. Bender, Lammitz. 5.
- A. F. Bischoff, Kronenstr. 4.
- F. Briem, Adlerstr. 39.
- A. Gille, Bismarckstr. 33a.
- H. Grö, Markgrafenstr. 33.
- A. Friedrich Dwe., Bahringersstr. 86.
- H. Gräfe, Werberstr. 8.
- H. Hänsler, Schützenstr. 9.
- Eng. Heff, Carl-Friedrichstr. 6.
- H. Heller, Leopoldstr. 37a.
- H. Holznecht, Werberstr. 11.
- A. Imke, Schirmerstr. 5.
- F. Kasperer, Kaiserstr. 100.
- F. K. Klinge Racht, Amalienstr. 71.
- Aug. Köhn, Schützenstr. 13.
- Aug. Köhn, Kaiserstr. 115.
- F. Köhn, Amalienstr. 37.
- S. Krausenberger, Schwimmschulstr. 2.

- F. K. Kötter (F. M. a. i. s. c. h. Nachf.), Waldstr. 57.
- Emil Köhler, Bahringersstr. 77.
- F. Köhler, Stephanenstr. 47.
- G. Kothmetz, Ritterstr. 10/12.
- Gust. Köhler, Friedrichsplatz 8.
- J. Knaack, Kaiserstr. 122.
- Ind. Schäfer, Leopoldstr. 23.
- J. Scherer, Bahringersstr. 41.
- J. Schöck, Bahringersstr. 98.
- M. Schlegel, Bahringersstr. 20a.
- Aug. Stenzel, Sophienstr. 66.
- Stier Dwe., Louisestr. 21.
- D. Sutter, am Bahnhof.
- A. van Feuroy, Velfortstr. 7.
- A. Werner, Kaiserstr. 243.
- G. Weismüller, Fasanenstr. 17.
- H. Wentner, Markgrafenstr. 25.
- H. Wolke, Schützenstr. 43.
- Ernst Zschornig, Gartenstr. 37.

930.13.1

Freiburg i. B.

Wer in Freiburg ein gutes Restaurant mit ausgezeichneten Weinen und vortrefflicher Küche besuchen will, gehe in das

Wein-Restaurant zum Gutenberg,

Salzstraße 33, nächst dem Theater.

Reichhaltige Frühstücks- u. Abendkarte.

Vorzügliche offene und Flaschen-Weine.

K. Bieger.

Unübertroffen

als Schönheitsmittel und zur Hautpflege, 972.52.1

zur Bedeckung von Wunden sowie in der Kinderstube

LANOLIN -Toilette- Cream- LANOLIN

aus patent. Lanolin der Lanolinfabrik Martinikenfelde.

Nur acht wenn mit



In Karlsruhe in der Ludwig-Löwen-Apotheke, in der Hof-Kaiserstrasse, und in den Droguerien von

In Zinntuben à 40 Pf. und Blechdosen à 20 u. 10 Pf.

Schutzmarke „Pfeilring“.

Wilhem-Apotheke, in der Apotheke von A. Steinmetz, Jul. Dehn und von Carl Roth.

Die Petrolmotoren

aus der 11780.24.17

Schweiz. Locomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur

zeichnen sich aus durch bewährte Construction, hochfeine Ausführung, billigen Betrieb.

Vertretung für Süddeutschland bei der

Gießerei u. Maschinenfabrik Konstanz, Wuhmann Keller & Co.

Geschäftsverlegung u. Empfehlung.

Meinen verehrten Kunden und Gönnern zur gefl. Nachricht, daß ich mein Geschäft von der Kaiserstraße Nr. 128 nach

13 Hebelstrasse 13

verlegt habe.

In dem ich meinen werthen Kunden für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll

894.42

Aug. Mappes

Nähmaschinen-, Fahrrad-, Stridmaschinen-, Waschmaschinen-Lager mit besteingerichteter Reparatur-Werkstätte

13 Hebelstrasse 13.

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Immer!

Immer neu! Immer interessant! Immer schön! Immer beliebt!
ist das amerikanische Prachtwerk

„Im Fluge durch die Welt“.

In der Expedition der „Badischen Presse“ zu haben.

Nur **50 Pfennig** per Lieferung von 16 Ansichten.

Lieferung **1 bis 16** erschienen!

Das hochinteressante Werk kann in Karlsruhe nur durch die Expedition der „Badischen Presse“ wie folgt bezogen werden:

In **Lieferungen**, wöchentlich eine oder mehrere, Preis per Lieferung 50 Pfg. Nach Auswärts kosten 3 Lieferungen 20 Pfg Porto. Eine Prachteinbanddecke kostet 1 Mk. 25 Pfg., nach Auswärts Paokung und Porto 60 Pfg.

In **Prachteinband** gebunden 10 Mk., nach Auswärts 60 Pfg. für Paokung und Porto.

Sämmtliche Lieferungen 1-16 sind vorräthig. Auch einzelne Hefte werden ohne Verpflichtung zum Ganzen abgegeben. Die Versendung nach Auswärts erfolgt nur gegen vorherige Einsendung des Betrages oder unter Nachnahme.

Die Expedition der „Badischen Presse“.

Alle Damen sind electriciert,

wenn sie eine neue Nummer der „Deutschen Moden-Zeitung“ erhalten! Diese eigenartige Familienblatt, diese Lieblingszeitung der praktischen Hausfrauen, weiß die Mode so von der glücklichsten Seite aufzufassen, so ausgezeichnete Räte zu geben, solche Lust zum Arbeiten und Selbstschneidern zu machen, daß die geringe Ausgabe von vier Pfennigen zu einem wahren Segen für das Hauswesen wird. Jede Buchhandlung sowie alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Man verlange eine Probe-Nummer gratis von der Geschäftsstelle der „Deutschen Moden-Zeitung“, Aug. Polich in Leipzig.

Reise-Avise

Postkarten-Format und Briefe, liefert rasch und billig

Die Buchdruckerei der **Badischen Presse.**